

Vegetation einer aufgelassenen Ziegeleigrube in Bielefeld

I. Sonneborn, Bielefeld

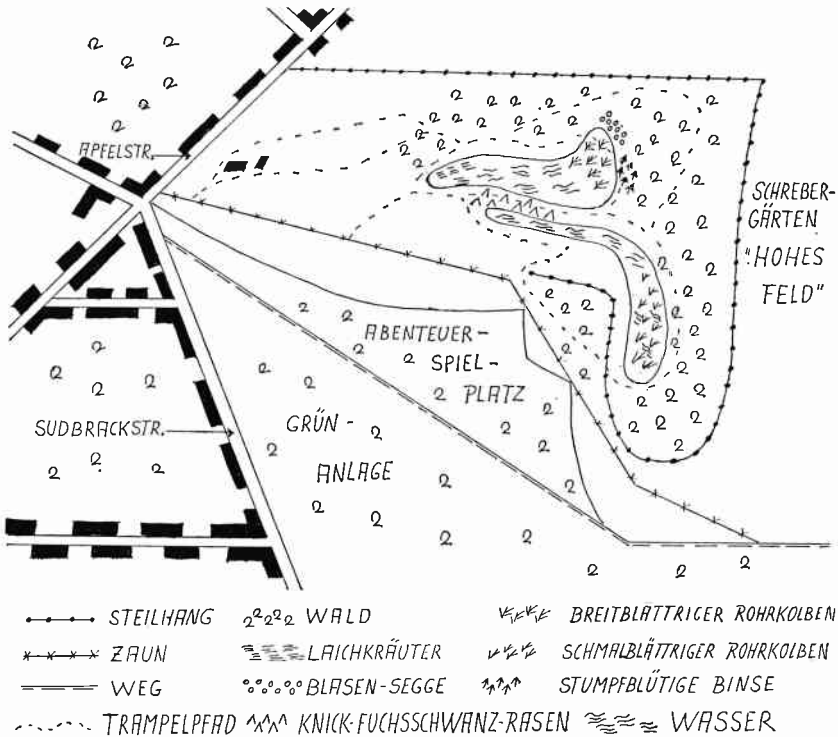
a. Allgemeines

Im Norden von Bielefeld befindet sich ein ca. 3,5 ha großes Brachgelände. Es ist das Grundstück der ehemaligen Ziegelei Klarhorst in Sudbrack, eine alte Tongrube. Dieses Gebiet habe ich in bezug auf seine Vegetation sechs Monate hindurch, vom 8. Juni bis 9. Dezember 1976, untersucht.

Genauere Ortsangabe:

Ziegeleigrube Sudbrack, Apfelstraße, Bielefeld.

Meßtischblatt 3917 Bielefeld, RW = 3468 140, HW = 5767 950, Meereshöhe 110,2 m.



Skizze des Untersuchungsgebietes ehemalige Ziegeleitongrube Klarhorst in Sudbrack (Stadt Bielefeld).

Das Areal wird wie folgt begrenzt: im Norden von der Apfelstraße, im Westen von der Sudbrackstraße, im Osten durch die Kleingarten-Kolonie Klarhorst und das Wohngebiet „Hohes Feld“ und im Süden von den Grünanlagen, die sich von der Sudbrackstraße in Richtung Johannes-Krankenhaus ziehen.

Im Jahre 1956 wurde die Ziegelei stillgelegt, weil man auf mit Salpeter durchzogenen Ton stieß, der sich für die Ziegelbrennerei nicht eignete. Die Fläche wird zum Bau eines großen Straßenkreuzes für den Ost-westfalendamm benötigt.

Die Stadt Bielefeld erwarb das Grundstück 1957 von der Firma Kleineberg & Co.

Neun Jahre später, im Herbst 1966, wurden die Baulichkeiten abgerissen und ein Teil der Tonkuhle mit Mutterboden aufgefüllt. Hierauf stehen heute die Schrebergärten der Apfelstraße. Ein ca. 100 m breiter Streifen parallel zur Sudbrackstraße wurde von der Stadt Bielefeld als Abenteuerspielplatz eingerichtet, das übrige Gebiet vom Gartenamt eingezäunt und sich selbst überlassen.

Bei einem Spaziergang durch die gepflegten Grünanlagen an der Sudbrackstraße schaute ich durch den sie abgrenzenden Zaun in die alte Tonkuhle hinein. Es war ein häßlicher Anblick. Der Steilhang zur Kleingarten-Kolonie war mit Müll und Schutt bedeckt. Doch auch etwas anderes entdeckte ich von hier oben, und zwar einen großen Bestand des für unser Gebiet ziemlich seltenen Schmalblättrigen Rohrkolbens. Mein Gedanke war: wo diese Pflanze vorkommt, ist es auch sonst in botanischer Hinsicht interessant. Ich suchte eigentlich Seggen und fand außer diesen eine reichhaltige Flora, die mich zu genaueren Beobachtungen bewog.

Weil der Pflanzenbestand des doch recht großen Geländes, das mitten im Stadtgebiet von Bielefeld zehn Jahre fast unberührt geblieben ist, wegen der in nächster Zeit zu erwartenden Baumaßnahmen bedroht ist, mußte mit den Untersuchungen sofort begonnen werden.

b. Geologie, Boden

Auf nachstehende Erdformation stoßen wir hier:

Unterer Jura, Lias gamma/delta (dunkler Ton mit Geoden) in einer Mächtigkeit von etwa 120 m.

c. Die Vegetation

Das Gebiet besteht aus zwei Teilen: einem tief gelegenen Feuchtbereich, der eigentlichen Tonkuhle, und einer höher gelegenen Wiese mit Ruderalcharakter.

Der Feuchtbereich ist ca. 1,5 ha groß. Durch Regenwasser, das nur schlecht versickern kann, entstanden hier ein Teich, kleine Tümpel und Kolke mit reichem Pflanzenbewuchs. Normalerweise ist dieses Teilstück das ganze Jahr hindurch stark durchfeuchtet, doch in diesem extrem heißen Sommer 1976 war es von Mitte Juli bis Ende August bis auf eine ganz

kleine schlammige Pfütze, den Rest des Teiches, ausgetrocknet. Pflanzengesellschaften waren hier nur andeutungsweise ausgebildet.

Nachfolgend ordne ich die Pflanzen dem Standort zu, an dem ich sie gefunden habe.

Der Teich, der sehr geschützt liegt, enthielt drei verschiedene Laichkräuter:

<i>Potamogeton pectinatus</i>	Kamm-Laichkraut
<i>P. crispus</i>	Krauses L.
<i>P. natans</i>	Schwimmendes L.

Dazwischen leuchtete mit seinen roten Blütenständen der Wasser-Knöterich. Auch Grünalgen waren vorhanden.

Die Uferzone besiedelten:

<i>Plantago major ssp. intermedia</i>	Wenigblütiger Wegerich
<i>Alisma plantago-aquatica</i>	Froschlöffel
<i>Epilobium parviflorum</i>	Kleinblütiges Weidenröschen
<i>Senecio vulgaris</i>	Gemeines Greiskraut
<i>Rorippa islandica</i>	Sumpfkresse
<i>Armoracia lapathifolia</i>	Meerrettich
<i>Barbarea vulgaris</i>	Echtes Barbenkraut
<i>Polygonum persicaria</i>	Floh-Knöterich
<i>P. lapathifolium ssp. nodosum</i>	Ampfer-K.

Spät im Oktober 1976 fand ich dann noch:

<i>Chenopodium polyspermum</i>	Vielsamiger Gänsefuß
<i>Ch. rubrum</i>	Roter G.
<i>Ch. album</i>	Weißer G.
<i>Atriplex patula</i>	Gemeine Melde
<i>Solanum nigrum</i>	Schwarzer Nachtschatten
<i>Gnaphalium uliginosum</i>	Sumpf-Ruhrkraut
<i>Sonchus asper</i>	Dornige Gänsedistel

Ein kleiner Bestand von *Scirpus lacustris*, der Sumpf-Binse, leitet über zu einem

Teichröhricht. Breitblättriger Rohrkolben von ca. 1,80 m Höhe, einige Pflanzen des Schmalblättrigen Rohrkolbens und dazwischen sehr viel Gift-Hahnenfuß in recht kräftigen Exemplaren bildeten eine imposante Gesellschaft auf schlammigem Boden. In der Randzone dieses recht großen Bestandes hatte der Schild-Ehrenpreis seinen Platz gefunden.

Die etwas trockeneren, aber immer noch feuchten Stellen bedeckte ein dichter Moosteppich, von Gänse-Fingerkraut durchzogen. Acker-Schachtelhalm, große zarte Rasen vom Gemeinen Sumpfried, Sumpf-Rispengras und Seggenbestände von der Schmalblättrigen Blasen-Segge hatten hier ihren Platz. Vereinzelt waren auch Zweizeilige Segge und die Hasenfuß-Segge zu sehen. Vorkommen von *Carex disticha*, der Zweizeiligen Segge, und *Poa palustris*, dem Sumpf-Rispengras, wurden bisher nur für Teile des Münsterlandes angegeben und kartiert (KOPPE, 1969). Sie sind also für das Stadtgebiet neu.

Kleine Trampelpfade durchzogen das Sumpfbgebiet. Hier wuchs fast die ganze Palette unserer häufigen Binsen. Es sind wie folgt:

<i>Juncus acutiflorus</i>	Spitzblütige Binse
<i>J. bufonius</i>	Kröten-B.
<i>J. bulbosus</i>	Rasen-B.
<i>J. compressus</i>	Zusammengedrückte B.
<i>J. effusus</i>	Flutter-B.
<i>J. inflexus</i>	Graugrüne B.
<i>J. subnodulosus</i>	Stumpfbblütige B.

Die Rasen-Binse ist für diesen Standort untypisch; die Zusammengedrückte Binse ist neu für Bielefeld.

Eine ganz besondere Rarität für Westfalen ist die Stumpfbblütige Binse. Nach RUNGE (1972) ist sie im Bereich des Westfälischen Tieflandes nicht mehr anzutreffen. Die nächsten bekannten Standorte liegen im Weserbergland und bei Salzkotten. Der schöne Bestand dieser im hiesigen Bereich seltenen Pflanze bereitete sehr große Freude.

An Süßgräsern fand ich weiter in diesem Bereich:

<i>Agrostis canina</i>	Sumpf-Straußgras
<i>A. stolonifera</i>	Weißes St.
<i>Deschampsia caespitosa</i>	Rasen-Schmiele
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanzgras
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras
<i>Agropyron repens</i>	Gemeine Quecke

Im blühenden Zustand waren:

<i>Galium palustre</i>	Sumpf-Labkraut
<i>Stachys silvatica</i>	Wald-Ziest
<i>Iris pseudacorus</i>	Sumpf-Schwertlilie
<i>Melilotus albus</i>	Weißer Steinklee
<i>M. officinalis</i>	Echter St.
<i>Crepis paludosa</i>	Sumpf-Pippau
<i>Lotus uliginosus</i>	Sumpf-Hornklee
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Trifolium repens</i>	Weißklee
<i>T. pratense</i>	Wiesen-Klee (Rotklee)
<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel
<i>Myosotis palustris</i>	Sumpf-Vergißmeinnicht
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gilbweiderich
<i>Cardamine amara</i>	Bitteres Schaumkraut
<i>Cerastium fontanum</i>	Gemeines Hornkraut
<i>Plantago major</i>	Breitwegerich.

Ein schöner, blaugrüner Knickfuchsschwanz-Rasen (*Rumici-Alopecuretum geniculati* Tx.) zog sich wie ein Band durch das feuchte Areal. Diese Pflanzengesellschaft war deutlich ausgebildet. Sie bestand aus:

<i>Alopecurus geniculatus</i>	Knick-Fuchsschwanzgras
<i>Rorippa sylvestris</i>	Wald-Sumpfkresse
<i>Lysimachia nummularia</i>	Pfennigkraut
<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer

Potentilla anserina
Ranunculus repens

Gänse-Fingerkraut
Kriechender Hahnenfuß.

Begleitet wurde sie vom Blut-Weiderich und Brennendem Hahnenfuß.

Andeutungsweise trat auch das etwas dünne Glanzgras-Röhricht (*Phalaridetum arundinaceae* Libb.) in Erscheinung. Seine Vertreter waren außer dem Rohr-Glanzgras das Sumpf-Rispengras und *Polygonum amphibium* fa. *terrestre*, die Landform vom Wasser-Knöterich.

Diese Gesellschaft wurde wieder abgelöst von einer mehr im Verlandungsbereich stehenden Flora: Dem Manna-Schwaden, der Wasser-Minze und einem Riesenbestand des Schmalblättrigen Rohrkolbens.

Eine stärker sandige Stelle im Feuchtbereich besiedelten neben den vorher genannten Arten vorwiegend *Scirpus tabernaemontani*, die Salzbinsse, die hiermit erstmals im Stadtgebiet von Bielefeld gefunden wurde, und *Epilobium hirsutum*, das Zottige Weidenröschen. In einer Badewanne schwammen *Chara spec.*, Armleuchteralgen.

Ein Graben, in dem Ziegelsteine lagerten, war Standort folgender Farne:

Athyrium filix-femina
Cystopteris fragilis
Dryopteris carthusiana

Wald-Frauenfarn
Zerbrechlicher Blasenfarn
Dorniger Wurfarn

Die Tonkuhle wird von teilweise steilen Hängen umgeben.

An einem verhältnismäßig trockenen Hang, der kaum von Bäumen beschattet wurde und an dem der Ton zutage tritt, gediehen diese Blütenpflanzen:

Leontodon autumnalis
Hypochoeris radicata
Tussilago farfara
Achillea millefolium
Matricaria matricarioides
Plantago lanceolata
Rosa canina
Hypericum perforatum
Hieracium sabaudum
H. silvaticum
Crepis capillaris
Erophila verna

Herbst-Löwenzahn
Gemeines Ferkelkraut
Huflattich
Gemeine Schafgarbe
Strahllose Kamille
Spitzwegerich
Hundsrose
Tüpfel-Johanniskraut
Savoyer-Habichtskraut
Wald-H.
Grüner Pippau
Frühlings-Hungerblümchen

Am Fuße dieses Hanges, etwas schattiger, standen die Wald-Simse, die Behaarte Segge und die Entferntährige Wald-Segge.

Die Böschung zur Kleingartensiedlung wies viele Gartenflüchtlinge auf, davon einige:

Lysimachia punctata
Fragaria ananassa
Pisum sativum
Rubus idaeus
Ribes uva-crispa
R. rubrum

Punktierter Gilbweiderich
Garten-Erdbeere
Garten-Erbse
Himbeere
Stachelbeere
Rote Johannisbeere

Hinzu gesellten sich:

<i>Dactylis glomerata</i>	Knäuelgras
<i>Cynosurus cristatus</i>	Wiesen-Kammgras
<i>Clematis vitalba</i>	Gemeine Waldrebe
<i>Chamaenerion angustifolium</i>	Schmalblättriges Feuerkraut
<i>Calystegia sepium</i>	Zaunwinde
<i>Glechoma hederaceum</i>	Gundermann

Der etwas schräge Übergang zur Wiese mit Ruderalcharakter war bedeckt mit der Wilden Karde und der Wiesen-Platterbse.

Die Strauchschicht, die das ganze Areal wie ein Gürtel umgab, bestand aus:

<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>	Haselstrauch
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Euonymus europaeus</i>	Spindelstrauch
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Philadelphus coronarius</i>	Falscher Jasmin
<i>Lonicera periclymenum</i>	Wald-Geißblatt
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>R. fruticosus</i>	Brombeere
<i>Ribes nigrum</i>	Schwarze Johannisbeere

Die Beschattung des ganzen Feuchtbereichs durch die ca. 6—8 m hohen Bäume betrug etwa 50 %. Der Wald setzte sich vorwiegend aus Schwarz-Erle und Silber-Weide zusammen. Ferner kamen folgende Holzgewächse vor:

<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide
<i>S. caprea</i>	Sal-W.
<i>S. aurita</i>	Ohren-W.
<i>Populus nigra</i>	Schwarz-Pappel
<i>Betula pendula</i>	Warzen-Birke
<i>Rhamnus frangula</i>	Faulbaum
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Sorbus aucuparia</i>	Eberesche
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn
<i>Carpinus betulus</i>	Gemeine Hainbuche
<i>Castanea sativa</i>	Kastanie (viele Keimlinge)

Die höher gelegene Wiese mit Ruderalcharakter, die auf dem aufgeschütteten Mutterboden entstanden ist, ergab pflanzensoziologisch kein klares Bild. Der Artenreichtum war sehr groß. Die Pflanzen waren folgenden Gesellschaften zuzuordnen:

Tritt- und Flutrasen;
Beifuß-Ufer- und Schuttgesellschaften;
Ruderal- und Hackunkraut-Gesellschaften.

Einigermaßen deutlich war an einigen Trampelpfaden der Weidelgras-Breitwegerich-Trittrasen ausgeprägt. Zu seinen Vertretern zählen:

<i>Matricaria matricarioides</i>	Strahllose Kamille
<i>Polygonum aviculare</i>	Vogelknöterich
<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras
<i>Plantago major</i>	Breitblättriger Wegerich
<i>Lolium perenne</i>	Englisches Raygras
<i>Taraxacum officinale</i>	Löwenzahn
<i>Trifolium repens</i>	Kriechender Weißklee
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Hirtentäschelkraut

und einige Moose. Diese Gesellschaft wurde von der Mäusegerste begleitet.

Zu den Beifuß-Ufer- und Schuttgesellschaften zählt das Rainfarn-Beifuß-Gestrüpp. Aus dieser Pflanzengesellschaft fand ich viel Rainfarn, Gemeinen Beifuß und Knäuelgras.

Die 30 Bäume und Sträucher, 49 Gehälmarten und 136 Kräuter dieses gesamten Ziegeleigeländes gehören folgenden pflanzensoziologischen Klassen an:

- Zweizahn-Gesellschaften
- Ruderal- und Hackunkraut-Gesellschaften
- Tritt- und Flutrasen
- Beifuß-Ufer- und Schuttgesellschaften
- Schwimblatt-Gesellschaften
- Röhrichte und Großseggen-Rieder
- Kleinseggen-Sümpfe
- Weidengebüsche und -wälder
- Moorgebüsche und Erlenbrücher
- Eichen- und Birkenwälder
- Anspruchsvolle europäische Fallaubwälder und -gebüsch.

Diese Gesellschaften begleiteten neben den bereits genannten Arten im Gehälm:

<i>Juncus tenuis</i>	Zarte Binse
<i>Bromus mollis</i>	Weiche Trespe
<i>Festuca ovina ssp. trachiphylla</i>	Schafschwingel
<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras
<i>P. nemoralis</i>	Hain-R.
<i>P. pratensis</i>	Wiesen-R.
<i>P. trivialis</i>	Gemeines R.
<i>Lolium multiflorum</i>	Italienisches Raygras
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Agrostis tenuis</i>	Rotes Straußgras
<i>Apera spica-venti</i>	Gemeiner Windhalm
<i>Calamagrostis spec.</i>	Reitgras
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras
<i>Milium effusum</i>	Weiches Flattergras
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Wohlriechendes Ruchgras

als Kräuter :

<i>Ranunculus acer</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Fumaria officinalis</i>	Gemeiner Erdrauch
<i>Sisymbrium officinale</i>	Weg-Rauke
<i>Cardamine pratensis</i>	Wiesen-Schaumkraut
<i>Thlaspi arvense</i>	Acker-Hellerkraut
<i>Vicia angustifolia</i>	Schmalblättrige Wicke
<i>V. hirsuta</i>	Rauhaarige W.
<i>V. sepium</i>	Zaun-W.
<i>V. tetrasperma</i>	Viersamige W.
<i>Oenothera biennis</i>	Gemeine Nachtkerze
<i>Hypericum montanum</i>	Berg-Johanniskraut
<i>Geranium robertianum</i>	Stinkender Storchschnabel
<i>Euphorbia helioscopia</i>	Sonnen-Wolfsmilch
<i>Pastinaca sativa</i>	Gewöhnlicher Pastinak
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel
<i>U. urens</i>	Kleine B.
<i>Rumex acetosella</i>	Kleiner Ampfer
<i>Polygonum sachalinensis</i>	Wucher-Knöterich
<i>Sagina procumbens</i>	Niederliegendes Mastkraut
<i>Stellaria media</i>	Vogel-Sternmiere
<i>Cerastium semidecandrum</i>	Sand-Hornkraut
<i>Melandrium album</i>	Weißer Nachtkelch
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke
<i>Symphytum officinale</i>	Gemeiner Beinwell
<i>Prunella vulgaris</i>	Gemeine Braunelle
<i>Lamium album</i>	Weißer Taubnessel
<i>L. purpureum</i>	Rote T.
<i>Scrophularia nodosa</i>	Knotige Braunwurz
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis
<i>V. persica</i>	Persischer E.
<i>Odontites rubra</i>	Roter Zahntrost
<i>Euphrasia rostkoviana</i>	Gemeiner Augentrost
<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich
<i>Galium mollugo</i>	Wiesen-Labkraut
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen
<i>Erigeron canadensis</i>	Kanadisches Berufskraut
<i>Galinsoga parviflora</i>	Kleinblütiges Knopfkraut
<i>Matricaria chamomilla</i>	Echte Kamille
<i>M. inodora</i>	Duftlose K.
<i>Chrysanthemum leucanthemum</i>	Wiesen-Wucherblume
<i>Senecio jacobaea</i>	Jakobs-Greiskraut
<i>Arctium minus</i>	Kleine Klette
<i>Carduus nutans</i>	Nickende Distel
<i>Cirsium acule</i>	Stengellose Kratzdistel
<i>C. arvense</i>	Acker-K.
<i>C. vulgare ssp. lanceolata</i>	Gemeine K.

Scorzonera hispanica
Sonchus arvensis
S. oleraceus
Hieracium lachenalii

Garten-Schwarzwurzel
Acker-Gänsedistel
Kohl-G.
Gemeines Habichtskraut

als Moose :

Amblystegium serpens
Atrichum (=Catharinaea) undulata
Barbula convoluta
B. unguiculata
Brachythecium albicans
B. mildeanum
B. rutabulum
Bryum argenteum
B. capillare
B. cirrhatum
B. intermedium
Calliergon cuspidata
Chiloscyphus polyanthus
Ceratodon purpureus
Dicranella varia
Drepanocladus aduncus var. Kneiffii
Eurhynchium Stokesii
E. Swartzii
Funaria hygrometrica
Grimmia pulvinata
Lophocolea bidentata
L. heterophylla
Mnium affine
Polytrichum formosum
Pottia truncatula
Rhynchostegium confertum
R. murale
Riccia glauca
Scleropodium purum
Tortula muralis

als Pilze :

Stereum hirsutum
St. purpureum
St. rugosum
Thelephora terrestris
Merulius tremellosus
Clavaria argillacea
Trametes versicolor
Omphalina spec.
Collybia dryophila
Melanoleuca melaleuca
Mycena galopoda
Lepiota naucina

Zottiger Schichtpilz
Violetter Sch.
Runzeliger Sch.
Nierenförmiger Kreiselpilz
Gallertfleischiger Fältling
Gelbstielige Keule
Schmetterlings-Tramete
Nabeling
Waldfreund-Rübling
Gemeiner Weichritterling
Weißmilchender Helmring
Rosablättriger Schirmling

<i>Agaricus (Langei</i> [Moell.] <i>silvaticus var. pallens</i> Pilat	Champignon
<i>Coprinus atramentarius</i>	Falten-Tintling
<i>C. comatus</i>	Schopf-T.
<i>Psathyrella velutina</i>	Saumpilz (Birke)
<i>P. badiovestita</i>	Faserling
<i>Panaeolus campanulatus</i>	Glocken-Düngerling
<i>Stropharia aeruginosa</i>	Grünspan-Träuschling
<i>Hypholoma fasciculare</i>	Grünblättriger Schwefelkopf
<i>Inocybe cervicolor</i>	Rißpilz
<i>Hebeloma crustuliniforme</i>	Tongrauer Fälbling
<i>H. fusipes</i>	
<i>H. longicaudum</i>	Langstieliger F.
<i>Cortinarius spec.</i>	Schleierling
<i>Pholiota abstrusa</i>	Flämmling
<i>Galerina hypnorum</i>	Moos-Häubling
<i>G. heterocystis</i>	
<i>Paxillus involutus</i>	Kahler Krempling
<i>Leccinum scaber</i>	Birkenpilz
<i>Russula emetica var. betularum</i>	Spei-Täubling
<i>R. aeruginea</i>	Grasgrüner T. (Birke)
<i>R. pulchella</i>	Verblassender T.
<i>Lactarius confusus</i>	Dunkler Duft-Milchling
<i>L. glyciosmus</i>	Kleiner D.
<i>L. helvus</i>	Bruch-Reizker
<i>L. pubescens</i>	Brauner Milchling (Birke)
<i>L. rufus</i>	Rotbrauner M.
<i>Nectria cinnabarina</i>	Zinnoberroter Pustelpilz
<i>Bjerkandera adusta</i>	Angebrannter Rauchporling
<i>Gloeophyllum sepiarium</i>	Zaunblättling
<i>Trichia varia</i>	Haarstäubling
<i>Lactarius torminosus</i>	Birken- Reizker
<i>Lycoperdon perlatum</i>	Flaschen-Stäubling
<i>L. pyriforme</i>	Birnen-St.
<i>L. pratense</i>	Niedergedrückter St.
<i>Bovista plumbea</i>	Bleigrauer Zwerg-Bovist
<i>Cyathus crucibulum</i>	Tiegelteuerling
<i>Sphaerobolus stellatus</i>	Kugelwerfer
<i>Darcrymyces deliquescens</i>	Gallerträne

Besonders bemerkenswert ist das Auftreten von

Potentilla recta, dem hohen Fingerkraut. Bisher wurde es nur sehr selten im Bereich des Teutoburger Waldes gefunden, nicht jedoch im Ravensberger Hügelland. Ich zählte hier insgesamt acht stattliche Pflanzen.

Trifolium resupinatum, der Persische Klee, den ich fand, wurde bei KOPPE (1969) für den Bereich des Ravensberger Hügellandes weder erwähnt noch im Rahmen der Kartierung der Flora Mitteleuropas aufgeführt.

d. Schlußbemerkung

Leider wird wegen der an dieser Stelle vorgesehenen Baumaßnahmen nicht mehr lange beobachtet werden können, ob sich aus dem im Feuchtbereich andeutungsweise vorhandenen Weiden-Faulbaumgebüsch ein Erlenbruch entwickelt.

Die Nomenklatur der Gefäßpflanzen richtet sich nach SCHMEIL-FITSCHEN, Flora von Deutschland. — Heidelberg, 1973.

Den Herren Dr. F. KOPPE, Bielefeld (Bestimmung der Moose), H. WAISER, Herford (Bestimmung der Pilze), und H. LIENENBECKER, Steinhagen (Bestimmung von Gräsern und Manuskriptkorrektur), sei an dieser Stelle für die freundliche Unterstützung gedankt.

LITERATUR

JAHN, H.: Pilze rundum, Hamburg 1949.

KOPPE, F. (1959): Die Flora von Bielefeld und Umgegend. — 15. Ber. NV. Bielefeld, S. 5—190.

KOPPE, F. (1969): Floristische Beobachtungen in Ostwestfalen. — 19. Ber. NV. Bielefeld, S. 71—95.

LANGE, J. E., und LANGE, M.: 600 Pilze in Farben — Kopenhagen 1961.

RUNGE, F.: Die Pflanzengesellschaften Deutschlands — Heidelberg 1973.

Anschrift des Verfassers:

Irmgard Sonneborn, Ernst-Rein-Straße 33, 4800 Bielefeld 1.